

Haus auf dem Wehrborn, Aach



22.04.03 bis 03.05.03

- Einleitung
 - Informationen zur Einrichtung
 - Allgemeine Informationen zum Verlauf des Internetprojektes
 - Programmablauf
 - Rückblick und Reflexion
-



Einleitung



Vom 22.04. bis 03.05.2003 fand in unserer Jugendhilfeeinrichtung "Haus auf dem Wehrborn" zum zweiten Mal das Internet-Projekt LOKAL GLOBAL statt. Während der ersten Projektwochen waren noch Osterferien, in der zweiten fing die Schule wieder an. LOKAL GLOBAL stellte uns 5 Computer zur Verfügung, die miteinander vernetzt waren. Jeder Computer war mit einem DVD-Laufwerk und einem CD-Brenner ausgerüstet. Außerdem waren 5 Spiele auf den Rechnern installiert. Die Computer von LOKAL GLOBAL wurden durch 3 weitere Computer ergänzt, die zu dem intern bestehenden Internet-Café gehören. Somit standen während der Projektzeit insgesamt 8 internettaugliche Computer zur Verfügung.



Informationen zur Einrichtung



Das Haus auf dem Wehrborn ist eine Jugendhilfeeinrichtung, in der Jugendliche (hauptsächlich Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren) mit psychischen Erkrankungen und dissozialen Verhaltensweisen leben. Zur Zeit existieren in der Einrichtung sieben Heimgruppen, davon eine sozialtherapeutische Gruppe sowie drei heilpädagogische und drei Regelgruppen. In einer Gruppe leben zwischen 6 und 10 Jugendliche, die dort lernen, ihren Alltag zu bewältigen. Insgesamt leben im Haus auf dem Wehrborn zwischen 50 und 60 Jugendliche. An den Heimbereich ist eine private Sonderschule angegliedert, die von den meisten Jugendlichen besucht wird. Die Jugendlichen, die nicht beschult werden können und auch nicht dazu in der Lage sind, eine Ausbildung zu machen, besuchen eine arbeitsintegrierende Maßnahme (AIM), die ebenfalls in der Einrichtung angesiedelt ist. Seit Oktober 2001 gibt es auch regelmäßig stattfindende Freizeitangebote, z.B. eine Tanz-AG, Kochen, Internet-Café, Zirkus-AG usw.



Allgemeine Informationen zum Verlauf des Internetprojektes



Nutzungs- und Sozialverhalten

Da den Jugendlichen das ganze Jahr über in der Einrichtung ein Internet-Café mit drei Computern zur Verfügung steht, war die Hemmschwelle, an die Computer zu gehen, bei den meisten Jugendlichen nicht mehr so hoch. Da sich die meisten mit Computer und Internet bereits gut auskannten, war bei Aktivitäten wie Chatten, Surfen oder Mailen kaum die Hilfestellung der BetreuerInnen notwendig. Die meisten Jugendlichen, die die Computer nutzten, wussten auch genau, was sie machen wollten. Das Sozialverhalten der Jugendlichen war von Anfang an gut. Die Jugendlichen saßen oft zu mehreren an den Computern und halfen sich gegenseitig. Auch das Abwechseln verlief ohne Probleme. Es gab einige Male Klagen von Seiten der Jugendlichen, weil sie warten mussten oder bei manchen Veranstaltungen nicht alleine an den Computer konnten, jedoch kam es nie zum Streit. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass insgesamt 8 Computer zur Verfügung standen und daher die Wartezeiten nicht so lange waren. Außerdem haben die Jugendlichen dieses Verhalten bereits während der Nutzung des einrichtungsinternen Internet-Cafés "eingeübt". Das Internet-Café wurde ausschließlich von Jugendlichen genutzt, die auch in der Einrichtung leben.

Akzeptanz und Interesse

Wie letztes Jahr auch, waren die Jugendlichen von Anfang an sehr interessiert an dem Projekt. Sie besuchten das Internet-Café während dieser Zeit sehr häufig und sehr zahlreich. Vor allem Sonderveranstaltungen wie Chat- und Spielenacht, Internet-Rallye oder auch der Workshop zur Homepagegestaltung waren von großem Interesse.



Programmablauf



Dienstag, 22.04.03

Aufbau der Computer durch Dominik Nagy von LOKAL GLOBAL. An diesem Tag fand noch kein Programm statt, da sich die BetreuerInnen des Internet-Projektes erst einmal mit der Technik und den Spielen einarbeiten mußten. Außerdem wurden noch die letzten Vorbereitungen getroffen.

Mittwoch, 23.04.03

Heute fand ein Workshop zum Thema Homepagegestaltung statt, der von Silke Krauß von LOKAL GLOBAL geleitet wurde. Es ging darum, mit dem Programm Dreamweaver eine eigenen Homepage zu erstellen. Diese wurde zwar nicht ins Internet gesetzt, doch jede der Teilnehmerinnen konnte ihre Homepage auf Diskette abspeichern und so z.B. per eMail verschicken. Die Jugendlichen waren zunächst etwas skeptisch, da sie wohl eine Art "Schullektion" befürchteten. Doch durch Silkes fachkundige Anleitung und

lockere Gestaltung des Workshops hatten alle viel Spaß und zeigten großes Interesse. Auch diejenigen, die nur zum Zuschauen gekommen waren, gestalteten sich eigene Homepages. Besonders attraktiv waren für die Jugendlichen die Fotos, die Silke mit der digitalen Kamera gemacht hatte und die sie direkt auf ihre Homepage setzen konnten. Weil alle so gut mitgearbeiteten, durften die Jugendlichen nach Beendigung des Workshops noch eine Stunde chatten. An diesem Tag besuchte auch ein Redakteur des Trierischen Volksfreundes das Internet-Projekt. Er interviewte und fotografierte die Jugendlichen während ihrer Aktivitäten am Computer. Ca. 13 Jugendliche besuchten den Workshop, ca. 8 von ihnen gestalteten eine eigene Homepage.

Donnerstag, 24.04.03

Heute fand eine große Internetrallye statt, bei der die einzelnen Gruppen gegeneinander antraten. Die Jugendlichen mußten mit Hilfe des Internets zehn Fragen beantworten. Dabei wurde die Zeit gestoppt. Die drei besten Zeiten waren: 22 Minuten, 26 Minuten und 33 Minuten. Anschließend war Preisverleihung im Mädchencafé. Die Preise hatten ortsansässige Banken, Krankenkassen, Geschäfte und Kinos gespendet. Insgesamt nahmen ca. 20 Jugendliche an der Internetrallye teil. Bei dieser Aktion merkte man den Unterschied zwischen den Jugendlichen, die in einer Intensivgruppe leben und denen, die in einer Regelgruppe leben sehr deutlich. Die Jugendlichen aus den Intensivgruppen sind aufgrund ihrer massiven psychischen Störungen in ihrer Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit gegenüber den Jugendlichen aus den Regelgruppen benachteiligt. Daher bekamen sie von den BetreuerInnen während der Rallye mehr Hilfestellung als die Jugendlichen aus den Regelgruppen. Immerhin hat eine Intensivgruppe den dritten Platz gemacht.

Freitag, 25.04.03

Vormittags war das Internet-Café für die MitarbeiterInnen geöffnet, aber das Interesse war gering. Der Grund dafür liegt wahrscheinlich darin, dass die meisten Arbeitsplätze mittlerweile mit Internetzugang ausgestattet sind bzw. die meisten auch einen privaten Internetzugang besitzen. Abends, um 19.00 Uhr startet dann die von den Jugendlichen heiß ersehnte Chat- und Spielenacht. Die Jugendlichen hatten die ganze Nacht lang, bis morgens um acht, die Gelegenheit zum Chatten, Spielen und Surfen. Allerdings durften nur die Jugendlichen, die schon 16 waren, übernachten, da in dieser Nacht auch die Spiele Warcraft II und Diablo II gespielt werden durften. An der Spiele- und Chatnacht nahmen ca. 20 Jugendliche teil, 12 davon haben im Internet-Café übernachtet. Diejenigen, die übernachtet haben, brachten ihre Matratzen und ihr Bettzeug mit. Die meisten hätten sich diesen Aufwand auch sparen können, da alle - bis auf 3 - die Nacht durchgemacht haben. Abschluß der Nacht war ein leckeres Frühstück. In der Nacht wurde vor allem gechattet und gespielt. Die Mädchen haben kaum gespielt, sondern nur gechattet. Für die Jungen waren die Spiele am attraktivsten, vor allem die Spiele Ballistics, Starcraft und Diablo II kamen gut bei den Jugendlichen an. Am wenigsten beliebt war Stronghold, da dieses sehr komplex war. Einige der Jugendlichen kannten die Spiele bereits und leiteten die anderen, die noch keine Erfahrung mit den Spielen hatten, an.

Montag, 28.04.03

Vormittags fand eine Berufsinformationsveranstaltung der Techniker Krankenkasse statt. An der Veranstaltung nahmen die Azubis sowie die Acht- und Neuntklässler teil. In der Veranstaltung ging es hauptsächlich um

Bewerbungen und Stellensuche über das Internet. Zum Teil wurde die Veranstaltung von den Jugendlichen mit sehr großem Interesse verfolgt, zum Teil hatten einige auch überhaupt keine Lust dazu. Die Kommentare zur Veranstaltung reichten von "Ich schreib jetzt meine Bewerbung und einen Lebenslauf" bis "Warum soll ich nach Ausbildungsplätzen suchen, ich geh später sowieso aufs Sozialamt". Nachmittags hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, eine CD zu brennen. Dazu bekam jeder Jugendliche einen CD-Rohling, auf den er Daten aus dem Internet brennen durfte. Die Jungen haben hauptsächlich Bilder von Autos, Motorrädern oder ihren Idolen auf CD gebrannt, bei den Mädchen waren es Pferdebilder, Sonnenuntergänge und Liebesgedichte. Vormittags waren ca. 20 Jugendliche da, nachmittags ca. 15.

Dienstag, 29.04.03

Am Vormittag und teilweise am Nachmittag war das Internet-Café für die Schule geöffnet. Leider konnten wir an diesem Tag, aufgrund technischer Probleme, erst mit Verspätung mit dem Programm beginnen. Jede Klasse durfte an diesem Tag eine Schulstunde im Internet-Café verbringen. Dabei ließen die meisten Lehrer den Schülern freie Bahn. Einige Lehrer suchten aber auch, zusammen mit den Schülern, Materialien zu verschiedenen Unterrichtsthemen aus dem Internet heraus. Es war erstaunlich, dass so viele Lehrer keine Erfahrung im Umgang mit Computern oder Internet hatten. An diesem Tag fand ein Rollenwechsel statt: Die Jugendlichen zeigten ihren Lehrern, wie man mit dem Internet umgeht. Nachmittags war freies Chatten und Surfen angesagt. Außerdem bestand für diejenigen, die noch keine eMail-Adresse bzw. ihre eMail-Adresse vergessen hatten, die Möglichkeit, sich eine Adresse einzurichten. An diesem Tag besuchten ca. 25 bis 30 Jugendliche das Internet-Café.

Mittwoch, 30.04.03

Vormittags sollte das Internet-Café für den Kindergarten bzw. für die MitarbeiterInnen des Kindergartens geöffnet werden. Doch von dieser Seite bestand kein Interesse an dem Angebot. Auch der Hinweis, dass es durchaus Internetseiten gebe, die man auch zusammen mit kleineren Kindern besuchen könne oder dass man sich gute Materialien und Ideen aus dem Internet herausuchen könne, überzeugte die MitarbeiterInnen nicht. Nachmittags sollte eine Spielaktion mit der Don Bosco Jugendhilfeeinrichtung Helenenberg stattfinden. Der Helenenberg ist ein nahegelegenes Jungenheim, dessen Jugendliche öfters den Wehrborn besuchen. Zwischen den "Wehrbornmädeln" und den "Helenbergjungs" besteht eine Art Hassliebe. Im Vorfeld der geplanten Aktion gab es Streß zwischen den Jugendlichen, so dass die "Wehrbornmädeln" die Veranstaltung boykottieren wollten, sofern die "Helenberger" auftauchten. Um weiteren Streß und Randale zu vermeiden, wurde die Veranstaltung schließlich nur für unsere Jugendlichen durchgeführt. Anschließend, am Abend, fand anlässlich der Hexennacht eine Party im Mädchencafé statt. An diesem Nachmittag waren ca. 15 Jugendliche im Internet-Café.

Donnerstag, 01.05.03

Heute wurden im Internet-Café Fotocollagen gemacht. Dazu haben die Jugendlichen Fotos von Ferienfreizeiten, Eltern etc. mitgebracht. Diese Fotos wurden eingescannt und ausgedruckt. Die Jugendlichen haben diese Fotos dann auf große Tonpapierbögen geklebt, etwas dazu geschrieben bzw. gemalt und durch Bilder aus dem Internet ergänzt. Da nur ein Scanner und ein Drucker zur Verfügung stand, konnte immer nur ein Jugendlicher mit der

Fotocollage arbeiten. Der Rest hat die Wartezeit mit Chatten oder Spielen überbrückt. Es nahmen insgesamt fünf Jugendliche an der Aktion teil.

Freitag, 02.05.03

Vormittags nutzten die Jugendlichen der Arbeitsintegrierenden Maßnahme das Internet-Café. Diese Jugendlichen haben eher wenig Erfahrung im Umgang mit Computer und Internet. Daher bestand ein eher geringes Interesse bzw. sie trauten sich nicht so recht an die Computer heran. Eine der Teilnehmerinnen überwand ihre Scheu vor dem Computer durch das Spiel Ballistics, da dies recht einfach ist. Am Nachmittag war zum Abschluß noch einmal freies Chatten und Surfen angesagt. Es waren ca. 15 Jugendliche im Internet-Café.

Samstag, 03.05.03

Heute hat Dominik Nagy von LOKAL GLOBAL die Computer wieder abgebaut. Um das Projekt zu stilvollem Abschluß zu bringen, fand am Abend eine große Abschlußdisco statt.



Rückblick und Reflexion



Wie bereits ein Jahr zuvor, waren die Jugendlichen total begeistert von dem Projekt. Besonders die neuen Computer von LOKAL GLOBAL fanden sie toll, da man damit viel mehr Seiten im Internet besuchen konnte wie im Jahr zuvor. Auch die Spiele, die auf den Computern installiert waren, kamen gut an. Vielen Jugendlichen halfen die Spiele, ihre Scheu vor dem Computer zu überwinden. Ich denke, dass die Jugendlichen mit Sicherheit wieder einiges an Wissen, Informationen und Eindrücken mitnehmen konnten. Die Beteiligung am Projekt war nicht ganz so hoch, wie letztes Jahr, was wahrscheinlich daran liegt, dass die Jugendliche zweimal die Woche Gelegenheit dazu haben, unser eigenes Internet-Café zu nutzen. Daher denke ich, dass wir LOKAL GLOBAL auch nächstes Jahr, vielleicht in einem kürzeren Zeitraum, wieder gerne in unserer Einrichtung hätten. Nochmals vielen Dank an LOKAL GLOBAL !

